

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 115 (1989)
Heft: 6

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zu unserem Titelbild



In diesen Tagen geniessen allenthalben auch biedere Durchschnittsbürger das, was sich der Nebelspalter während des ganzen Jahres herausnimmt: Narrenfreiheit. Mit der Narrenkappe auf dem Kopf lässt sich lauter denken, frecher daherreden und ausgelassener feiern als gewöhnlich, glaubt man. Und vergisst, dass der Chef am Aschermittwoch-Morgen wieder mit «Sie» angeredet, die Welt wieder ernstgenommen werden will. Das ist die lange «Nase», die das Treiben des Schalks begleitet. Doch trösten Sie sich: Der *Nebi* macht diese Erfahrung tagtäglich, wenn auch die Methoden im Vergleich zum Schafott, das für den allzu frechen Hofnarren vor Jahrhunderten noch das Ende seiner satirischen Karriere bedeuteten, «humaner» geworden sind. Ein abbestelltes Abonnement oder Beschwerden über Kabarett am Fernsehen sind die Gegenmittel heutiger Alltagsgesichter, die sich partout keinen Spiegel vorhalten wollen. Dabei sind sie selbst gar nicht mal die schlechten Possenreißer, Zyniker und Satiriker. Aber eben nur zur Fasnachtszeit...

(Titelblatt: Jiri Sliva)



Nebelspalter

Die satirische Schweizer Zeitschrift

Redaktion: Werner Meier-Léchot, Roger Tinner

Redaktionssekretariat: Vreni Schwälder

Umbruch: Werner Lippuner

Redaktionsadresse: Postfach, 9400 Rorschach
Telefon 071/41 43 41, Telefax 071/41 43 13

Der Nebelspalter erscheint jeden Montag.

Für unverlangt eingesandte Beiträge kann die Redaktion keine Verantwortung übernehmen. Korrespondenz über solche Beiträge ist nur in Ausnahmefällen möglich.

Der Nachdruck von Texten und Zeichnungen ist nur mit Zustimmung der Redaktion gestattet.

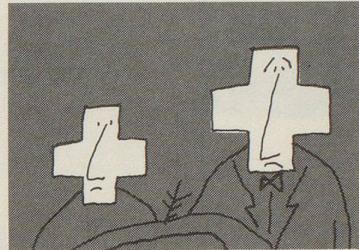
Verlag, Druck und Administration:
E. Löpfe-Benz AG, Druck- und Verlagshaus, 9400 Rorschach,
Telefon 071/41 43 41 – 41 43 42

In dieser Nummer

Bruno Hofer:

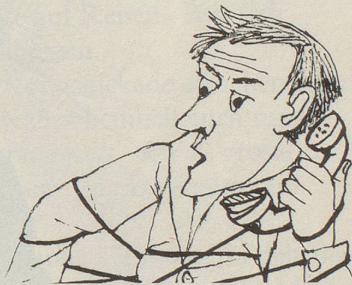
Nicht traurig sein, Ihr Vergessenen!

Schon einmal gab es eine Parlamentarische Untersuchungskommission, an deren Arbeit man heute noch denkt: die Mirage-Kommission unter Kurt Furgler. Für einige Parlamentarier war der Einsitz in diese Kommission der richtige Start für fulminante Karrieren. Ähnlich könnte es auch bei der PUK im Fall Kopp herauskommen ... (Seite 6)



René Regenass: Der Anruf

In dieser Geschichte ist – das sei vorweggenommen – nicht von jenem unterdessen berühmten und folgenreichen Anruf vom 27. Oktober 1988 aus dem Justizdepartement die Rede. Doch auch hier geht es um ein Telefongespräch, das Folgen hatte. Merkwürdige, erstaunliche Folgen. Und auch in dieser Geschichte glaubt man nicht, dass so etwas überhaupt passieren kann. (Seite 30)



Hans A. Jenny:

«Götz mich am Zitat!»

«Leck mich am ...» wird meistens mit vielsagenden drei Pünktchen geschrieben. Der Ausspruch gilt als unfein, obwohl er, nachdem ihn der grosse Meister Johann Wolfgang (von) Goethe dem Ritter Götz von Berlichingen voll ausgeschrieben unterschob, durchaus literarische Qualitäten hat. Und das inzwischen in den meisten Sprachen der Welt. (Seite 26)

Werner Meier:	Der jährliche Geistesblitz	Seite 5
Lulo Tognola:	Schallmeidentöne aus Libyen	Seite 17
Doris Hax:	Das war der grosse Dalí	Seite 21
Marcel Meier:	Primus nicht einmal mehr Secundus	Seite 22
Peter Weingartner:	Gedankenarbeit im Ochsensäli	Seite 32
Fritz Herdi:	Buchstabenbandwurmrekordverdacht	Seite 38

Lösung und Gewinner des Leserwettbewerbs in Nr. 3:

Ronald Reagans zweiter Stiefel ist gefunden!

Seite 44

Abonnementsabteilung: Tel. 071 / 41 43 41

Abonnementspreise:

Schweiz: 12 Monate Fr. 92.– 6 Monate Fr. 50.–

Europa*: 12 Monate Fr. 106.– 6 Monate Fr. 57.–

Übersee *: 12 Monate Fr. 139.– 6 Monate Fr. 73.–

* inkl. Land- und Seepostporto. Luftpostpreise auf Anfrage.

Bestehende Abonnements erneuern sich automatisch, wenn keine Abbestellung erfolgt.

Postcheck St.Gallen 90-326-1. Abonnements nehmen alle Buchhandlungen und der Verlag in Rorschach entgegen.

Büro Zürich:

Anzeigenleitung und Verkauf: Daniel Anderegg, Säntisstrasse 15,
Postfach 922, 8034 Zürich, Tel. 01 / 55 84 84

Büro Rorschach:

Anzeigenverkauf: Hans Schöbi
Administration: Sandra Di Benedetto
Pestalozzistrasse 5, 9400 Rorschach
Telefon 071 / 41 43 41, Telefon 071 / 41 43 13

Pour la Suisse

romande: Presse Publicité SA, case postale 290
1211 Genève 17, Tel. 022/35 73 40/49

Touristikwerbung:

Theo Walser-Heinz, Via Mondacce 141,
6648 Minusio, Tel. 093/67 32 10

Inseraten-

Annahmeschluss: Ein- und zweifarbige Inserate: 1 Woche vor Erscheinen.
Vierfarbige Inserate: 4 Wochen vor Erscheinen.

Insertionspreise:

Nach Tarif 1989 / 1